

Zusatzmodul in der Speziellen Schmerzpsychotherapie

Ihre Vorteile auf einen Blick - das Modul

- **Qualifikationsmodul** für Behandler: Innen, Therapeut: Innen und Pflegende im Bereich Schmerz und der Versorgung Schmerzkranker. Auch geeignet für externe Interessent: Innen anderer Fachbereiche
- **vertiefender Einblick** in die Grundlagen und Herangehensweisen in der spezifischen schmerzpsychotherapeutischen Behandlung
- im Rahmen der Fortbildungsqualifikation „**Spezielle Schmerzpsychotherapie OPK**“ **anerkannt**
- **Fortbildungspunkte der Ärzte- und Psychotherapeutenkammern**

Modul “Manage Pain”

Die Opioid-Epidemie in den USA hat in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als eine halbe Million Todesopfer gefordert. Auch in Deutschland ist ein Anstieg der Schmerzmittelverordnungen zu verzeichnen, wobei immer häufiger Opioide verschrieben werden. Dies trägt zwar einerseits zu einer besseren Versorgung von Tumorpatienten bei, doch zeigt der Opioid-Report des Forschungszentrums SOCIUM (2022), dass Opioide andererseits oft ohne ausreichende Indikation bei Patienten mit chronischen Rücken- oder Osteoporoseschmerzen verschrieben werden. In seinem Vortrag wird **Prof. Dr. Frank Petzke** Licht in dieses komplexe Thema bringen und die richtige Schmerzmedikation für Patienten erläutern.

Neben einer angemessenen Medikation und der Vermeidung von Abhängigkeit ist es ebenso wichtig, die Diagnostik und die psychodynamischen Aspekte von Schmerz besser zu verstehen. **PD Dr. Ulrike Kaiser** wird in ihrem Vortrag die Bedeutung der Gestaltung des Therapiesettings, der Festlegung realistischer Therapieziele sowie einer fundierten Therapieplanung und -evaluation eingehend darstellen.

Lernen Sie in diesem Modul:

- Konzeptionelles Vorgehen in der Therapieplanung
- Medizinische Schmerztherapie mit Pharmakotherapie und Interventionen
- Psychotherapeutische Methoden in der Schmerztherapie

Termin

Freitag, 14.03.2025, 10:00 – 17:00 Uhr
Samstag, 15.03.2025, 10:00 – 17:00 Uhr

Kosten

€ 720,00 inkl. MwSt. für das gesamte Wochenende. Darin enthalten sind ein kleines Frühstücksbuffet, Kaltgetränke, Tee und Kaffee.

Veranstaltungsort

Universität Potsdam, Standort Am Neuen Palais

Inhalte

Freitag, 14.03.2025 10:00 – 13:00

M3a Konzeptionelles Vorgehen (UE 4) **Frau PD Dr. Ulrike Kaiser**

Inhalte

- Aufbau von realistischen Therapiezielen
- Erkennen von Setting bedingten Begrenzungen und Limitierungen
- Kennenlernen von Grading- und Staging-Konzepten
- Therapieplanung unter Berücksichtigung von psychischer Komorbidität und komplexen Schmerzsyndromen anhand von Kasuistiken

Lernziele

- Therapieplanung und -evaluation
- Kenntnisse relevanter Leitlinien
- Erstellen von Quotenplänen zur Belastungsdosierung
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Inhalte der multimodalen Schmerztherapie
- Interdisziplinäre Fallkonzeption

Freitag, 14.03.2025 14:00 – 17:00

M3e Psychotherapeutische Methoden in der Schmerztherapie (UE 4) **Frau PD Dr. Ulrike Kaiser**

Inhalte

- Diagnostik, Psychodynamik und psychotherapeutische Behandlung des chronischen Schmerzes
- Darstellung psychotherapeutischer Erklärungsansätze zum Schmerz und zu klinischen Krankheitsbildern wie somatoforme Schmerzstörungen, Hypochondrie und Masochismus
- Darstellung der Relevanz eines modifizierten Settings unter interdisziplinärer Einbindung im Rahmen der Behandlung

Lernziele

- Einblick in psychodynamische diagnostische und therapeutische Herangehensweisen
- Skizzierung behandlungstechnischer Grundregeln anhand von Fallbeispielen

Samstag, 15.03.2025 10:00 – 17:00

M3b Medizinische Schmerztherapie (UE 8) **Herr Prof. Dr. Frank Petzke**

Inhalte

- Kennen der Indikationen, Wirkungsweisen und Risiken von Schmerzmedikamenten
- Kennen der wichtigsten Formen medizinischer Schmerztherapien (invasiv vs. Nicht-invasiv)
- Einteilung und Wirkweise der Medikamente (Pharmakotherapie: Klassifizierung, Behandlungsverlauf, Medikamentenabhängigkeit)

Lernziele

- Kennen der Indikationen, Wirkungsweisen und Risiken von Schmerzmedikamenten
- medikamentöse Schmerztherapie (u.a. WHO-Stufenschema, spezielle Risiken der Opioide, Entzug von Schmerzmedikamenten)
- Diagnostische und therapeutische Lokalanästhesie
- Invasive Schmerztherapie (epidurale Rückenschmerzstimulation)